Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 48

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Maschinenfabrik Oerlikon. Die „N. Z. Z." berichtete vor nicht allzu langer Zeit, daß der schweizerische Ueberseehandel im Aufblühen begriffen sei und führte im Zusammenhange damit die Tatsache an, daß die Maschinenfabrik Oerlikon die Lieferung einer kompletten elektrischen Anlage von 1200 Pferdekräften für die in der Provinz Selanger (Hinterindien) gelegene Stadt Kuala Lumpur, welche das Zentrum der größten Zinnminen der Welt ist, erhalten hat.

Der Ruf von der Vorzüglichkeit der schweizerischen Fabrikate scheint nun tatsächlich jenseits des Ozeans immer größere Verbreitung zu finden und die Aufmerksamkeit der überseeischen Regierungen immer mehr auf unsere heimische Industrie und ihre Leistungsfähigkeit zu lenken. Eine glänzende Illustration hiefür bildet die Bestellung, welche vor wenigen Tagen von seiten des Government of Western Australia für die Midland Junction Workshops an die Maschinenfabrik Oerlikon erfolgte. Diese Bestellung der australischen Regierung umfaßt die vollständige Ausrüstung von achtnehn elektrisch betriebenen Laufkranen, welche z ne Gesamttragfähigkeit von 320 Tonnen und eine eiesamtleistung von 615 Pferdekräften haben. Von der Gedeutung dieser Bestellung kann man sich ein Bild Bachen, wenn man bedenkt, daß zum Tranporte aller meser Kranen rund dreißig Waggonladungen diötig sind.

Es dürfte gewiß viele Leser interessieren, noch zu erfahren, daß auch die Erstellung der 15,000 Pferdekräfte umfassenden elektrischen Kraftübertragungsanlage Caffaro (Provinz Brescia, Oberitalien), welche wohl zu den technisch interessantesten Anlagen zählen dürfte, indem sie eine Betriebsspannung von 40,000 Volt verwendet, dieser Tage ebenfalls der Maschinenfabrik Oerlikon übergeben wurde.

Gesellschaft für Elektrizität in Bülach. Das Jahresergebnis für 1902 ist recht befriedigend ausgefallen; doch muß auch für diesmal noch von Verteilung einer Dividende Umgang genommen werden.

Gesellschaft für Nutzbarmachung der Wasserkräfte an der Glatt. Das Jahresergebnis gestattet für 1902, wie in den beiden vorangegangenen Betriebsjahren, die Ausrichtung von 5 % Dividende.

Telephon. La Chaux-de-Fonds kann sich nunmehr rühmen, die einzige Schweizerstadt zu sein, deren ganzes Telephonnetz unterirdisch angelegt ist. Diese Anlage ist in drei Jahren ausgeführt worden.

Neue Elektrizitätswerke. Zur Submission sind ausgeschrieben die Arbeiten für die zu erstellenden Elektrizitätswerke in Urnäsch (Appenzell A.-Rh.), Escholzmatt (Luzern) 2c.

Elektrische Briefbeförderung. Wie englische Blätter berichten, ist es dem Ingenieur Roberto Piscicelli-Täggi aus Neapel gelungen, in London ein Syndikat für die Ausbeutung seiner Erfindung der elektrischen Briefbeförderung, mit einem Kapital von 100,000 Pfund Sterling, ins Leben zu rufen. Das „The Piscicelli Electric Post Patent Syndicate" genannte Unternehmen zahlt dem Erfinder ein Jahresgehalt von 50,000 Fr. für die technische Leitung. Alle Ausgaben, die er bisher für seine Arbeiten an seiner Erfindung gehabt hat, werden ihm rückvergütet. Der Erfinder sicherte in dem Vertrage seinem Vaterlande die Klausel der meistbegünstigten Nation zu, wie auch Marconi sich für Italien günstigere Bedingungen vorbehalten hat. Die erste elektrische Post wird vermutlich zwischen London und Birmingham verkehren.

Piscicelli hatte im vergangenen Herbst ein Modell seiner elektrischen Post in Rom ausgestellt und das Projekt einer elektrischen Briefbeförderung von Rom nach Neapel ausgearbeitet. Der italienische Minister für Posten und Telegraphen, Galimberti, machte ihm zwar Zusagen, ernannte aber zunächst eine technische Kommission zur Prüfung des Projektes.

Die Herstellung von Torfkohle auf elektrischem Wege in Norwegen. Die seit ungefähr 3 Jahren in Stangfjorden (Norwegen) mit Hilfe der Elektrizität betriebene Herstellung von Torfkohle nach dem Jebsen'schen Verfahren soll ganz befriedigende Resultate ergeben. Der Prozeß besteht in der Hauptsache darin, daß die Torfstücke nach zuvoriger teilweiser Trocknung in hermetisch verschlossenen und durch Elektrizität erhitzten Retorten vollständig zur Verkohlung gebracht werden. Diese Methode hat gegenüber den bisher üblichen den Vorzug, daß die Verkohlung der einzelnen Torfstücke eine viel gleichmäßigere und in verhältnismäßig kürzerer Zeit beendet ist. Die so erzeugte Torfkohle ist von großer Festigkeit und von tiefschwarzer Farbe. Die von der k. norwegischen Hochschule in Christiana vorgenommene Analyse dieser Kohle ergab als Hauptbestandteile: 76,91 % Kohlenstoff, 4,64 % Wasserstoff, 8,15 % Sauerstoff, 1,78 % Stickstoff, 0,70 % Schwefel, 3,0 % Asche und 4,82 % flüssige Stoffe.

Die bei dem Erhitzungsverfahren in den Retorten sich bildenden Gase werden durch eine Oeffnung im Retortendeckel abgelassen und finden zur Erwärmung der Luft in den Trockenräumen Verwendung. Die Torfkohle wird nach beendeter Verkohlung zunächst bis auf 130 Grad Celsius abgekühlt und dann direkt in die unter die Retortenöffnung anfahrenden Waggons verladen. Der Durchschnittsertrag aus 100 kg an der Luft getrocknetem Torf beläuft sich auf 33 % Torfkohle, 4,0 % Torfteer, 40 % Teerwasser und 23 % gasformige Produkte.

Den für die Fabrikation in Stangfjorden notwendigen elektrischen Strom liefern 5 Dynamomaschinen von 80 kw, deren Antrieb durch fünf Wasserturbinen von 128 PS bewerkstelligt wird. (Gew. a. Württ.)

Das Telephon bei den Farmern. In jüngster Zeit hat das Telephon auf den ungeheuren Landgebieten der Vereinigten Staaten Nordamerikas bis in den fernen Westen und tief nach Süden eine ungeahnte Verbreitung gefunden. Für den Farmer ist es sozusagen im Handumdrehen zur Notwendigkeit geworden. Heute hält es ihn, wie der „Elektro-Techniker" berichtet, bereits mit dem Leben der Großstädte und der Welt überhaupt in enger Verbindung, besonders auch in Bezug auf den Verkaufspreis seiner Erzeugnisse.

Auf einer Farm war nachts Vieh ausgebrochen, mit Hülfe des Telephons gelang es in kürzester Zeit, dessen Aufenthalt zu ermitteln. Der Wind hatte den größten Teil der Zwetschgen von den Bäumen einer Farm herabgeworfen; um sie noch zu verwerten, war es notwendig, daß sie gleich gesotten wurden. Mit Hülfe des Telephons gelang es, den erforderlichen Zucker umgehend zu beschaffen. In einem andern Falle war ein Pferd gestohlen worden, die Nachbarn wurden telephonisch benachrichtigt und der Dieb wurde erwischt, als er an einer andern Farm mit dem Tier vorüber kam. Eine Farmer-Gesellschaft in Lexington, Illinois, besitzt 320 Telephonstationen, an die noch 425 andere angeschlossen sind.